

**Ich bin gekommen.** Das Christusbild aus Matthäus 8—12. Von Dr. Alois Stöger. (156.) München 1953, Verlag J. Pfeiffer. Kart. DM. 2.80.

Die Gefahr beim Bibellesen ist für uns alle, daß wir über die eigentlichen Tiefen und Schönheiten des heiligen Buches hinweglesen. Da ist es immer zu begrüßen, wenn einer, der vom Fach ist, gerade diese Tiefen zu erschließen unternimmt. Dem Verfasser ist es wirklich gelungen, die in der nüchternen Darstellung des ersten Evangelisten verborgenen Schönheiten des Christusbildes zum Leuchten zu bringen. Nach der Erklärung der einzelnen Abschnitte wird jedesmal auf seine Züge eigens hingewiesen. Was ist notwendiger, als daß unsere Christen, vor allem aus den Reihen der Jugend, dieses Bild aus dem Evangelium immer besser erfassen? In der nachfolgenden „Besinnung“ wird dann der Lebenswert des Gelesenen herausgehoben, und so ergibt sich zwingend die Forderung zu persönlicher „Nachfolge Christi“. Zur Vertiefung dieser persönlichen Frucht sind noch andere Schriftstellen zur eigenen Lesung angegeben. Das Buch dient dem, der das Evangelium lesen oder gar betrachten will; es dient noch mehr dem, der im Sinne hat, aus ihm zu leben.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S. J.

**Kirchengeschichte** von DDr. Karl Bihlmeyer. Neubesorgt von Dr. Hermann Tüchle. Erster Teil: Das christliche Altertum. 13. Auflage. (XVI und 456.) Paderborn 1952, Verlag Ferdinand Schöningh. Leinen geb. DM 24.—, brosch. DM 20.—.

Die von Franz Xaver Funk begonnene, von Karl Bihlmeyer fortgeführte und nunmehr von Hermann Tüchle, dem eben ernannten Ordinarius für Kirchengeschichte in München, neubesorgte Kirchengeschichte gilt heute mit Recht als das angesehenste Hand- und Nachschlagewerk für diese wichtige Disziplin im ganzen deutschen Sprachgebiete. Die oftmalige Auflage spricht allein schon für die Brauchbarkeit des Werkes. Im vorliegenden 1. Teile werden wir mit dem abwechslungsreichen Geschehen innerhalb der Kirche Christi während des christlichen Altertums vertraut gemacht. Wir verfolgen den Siegeszug der jungen Gemeinschaft immer wieder mit innerer Freude und erbauen uns an dem Heldenmut der ersten Märtyrer. Daneben können wir in dieser vorzüglichen Darstellung auch die Entwicklung der Verfassung sowie den Verlauf der innerkirchlichen Strömungen gut beobachten. Selbstverständlich ändert sich die Situation mit der Erlangung der Freiheit. Im Osten geht dann die Auseinandersetzung um die trinitarische und christologische Frage. Im Westen rücken in den Raum des untergehenden römischen Reiches neue Völkerschaften ein, die auch für die Kirche gewonnen werden. Selbst ein prägnanter Abriß der Patrologie fehlt nicht am Schlusse der beiden großen Abschnitte.

Die Vorzüge dieser Kirchengeschichte beruhen auf der übersichtlichen Darbietung des gesamten Stoffes unter Angabe und Heranziehung der neuesten Literatur. Aber auch aus dieser kann kaum ein Werk angeführt werden, das von Inschriften am vorkonstantinischen Monument unter der Petruskuppel berichtet, in denen Petrus angerufen wird. Bisher wurde eine solche Anrufung nur in der Grabstätte der Valerier festgestellt (zu S. 59). Dieses Standardwerk wird jedem Theologen von großem Nutzen sein, der sich mit dem gegenwärtigen Stand der Kirchengeschichte vertraut machen will, wie dies auch für die Ausübung der Seelsorge in Predigten und Vorträgen sowie beim Unterricht und in persönlichen Aussprachen erforderlich ist.

Linz a. d. D.

DDr. Josef Lenzenweger

**St. Augustine, Against the Academics.** Translated and annotated by John J. O’Meara, M. A., D. Phil. (Oxon.) (Ancient Christian Writers. The Works of the Fathers in Translation. No. 12.) (214.) Westminster, Maryland, The Newman Press. \$ 3.—.

„Contra Academicos“ macht uns gut mit der geistigen Situation bekannt, in der sich Augustinus während seiner Bekehrungszeit befand. Freilich mag uns raschlebigen Menschen der Gegenwart manche damals übliche Beweisführung und Auseinandersetzung langatmig und umständlich erscheinen.

Linz a. d. D.

DDr. Josef Lenzenweger

**Aurelius Augustinus, Mysterium des neuen Lebens.** Homilien zum Paschamysterium. Übertragen von Thomas Michels, Mönch der Abtei Maria-Laach. (54.) (In Viam Salutis. Schriftenreihe, herausgegeben vom Institutum Liturgicum, Salzburg, Erzabtei St. Peter, Band V.) Salzburg, St. Peter, Verlag Rupertuswerk. Kart.

„Das ist die Mitte unseres Glaubens: die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.“ In den vorgelegten Homilien trägt uns Augustinus dieses Zentralgeheimnis des Glaubens kraftvoll, eindringlich, geistreich und lebenserfahren vor. Das Grundanliegen des Büchleins ist liturgisch. Was die eucharistische Feier einschließt und die Liturgie vom Leiden des Herrn bis zur Geistsendung entfaltet, soll Heilsglauben und Heilsfreude in dem wecken, der aus der Liturgie der Kirche lebt. Freilich, die Problematik jeder Übersetzung wird auch hier spürbar. Sie verschließt an manchen Stellen die Lektüre jenen Kreisen, die heute der einstigen Zuhörerschaft Augustins entsprächen.

Linz a. d. D.

Rudolf Göbl

**Augustinus, Der Gottesstaat.** Einführung und Auswahl von Franz Jehle. (48). (3. Band der Reihe: Die Kirchenväter und wir. Zeitnahe Väterwort). St.-Adalbero-Verlag der Benediktinerabtei Lambach. Auslieferung: Wels, Hafergasse 7. Geheftet S 9.40.

Es war ein guter Gedanke, zum 16. Zentenar der Geburt des hl. Augustinus ein Heft über den „Gottesstaat“ herauszubringen. Franz Jehle-Lambach hat die Einführung geschrieben und ausgewählte Texte aphorismenartig zusammengestellt. In der Einführung spricht der Herausgeber recht verständlich über Veranlassung, Inhalt und Bedeutung des augustinischen Hauptwerkes. Er betont besonders auch seinen zeitnahen Charakter. Die Auswahl der Texte ist glücklich, die Übersetzung flüssig. Synchronistische Übersichten beschließen das Bändchen, das für den gebildeten Laien geschrieben ist. Zwei gute Bilder des Kirchenlehrers sind beigegeben.

Mühlheim am Inn (O.-Ö.)

Dr. Franz Neuner

**Weisheit und Liebe.** Nach Texten aus den Werken des hl. Augustinus. Von Othmar Perler. (154). Olten (Schweiz) und Freiburg im Breisgau 1952, Verlag Otto Walter AG. Leinen geb.

In flüssiger Sprache werden die Gedanken Augustinus' über die Unrast des Menschen zu Gott, über Begierden, Liebe, Gnade, Eucharistie, Dreifaltigkeit und Gottesstaat dargeboten. Bei Abfassung der Schrift war die deutsche Ausgabe von van der Meer: Augustinus als Seelsorger, noch nicht erschienen. Für die ersten zwei Kapitel hätte dieses Buch von Nutzen sein können.

Stift St. Florian

Dr. Adolf Kreuz

**Die Ideale des hl. Franziskus von Assisi.** Von Dr. P. Hilarin Felder O. F. M. Cap. Sechste Auflage. (XV u. 445). Paderborn 1951, Verlag Ferdinand Schöningh. Ganzleinen geb. DM 12.80.

**Das Leben des heiligen Franziskus.** Von Omer Englebert. Aus dem Französischen von Alban Haas und Annemarie Hogg. (324). Mit 5 Bildtafeln. Speyer 1952, Pilger-Verlag. Leinen geb. DM 12.48.

**Der Spiegel der Vollkommenheit** oder der Bericht über das Leben des heiligen Franz von Assisi. Nach der lateinischen Urschrift deutsch von Wolf-